



VOLKSSCHUL REPORT

4. Jahrgang, 7. Ausgabe
im Juli 2006

Wir waren vielseitig aktiv

Eine Auflistung der wichtigsten Aktivitäten im Schuljahr 2005/06 in chronologischer Abfolge findet ihr auf unserer Homepage unter <http://www.vs-koetschach.ksn.at>, wo man einfach auf „Das Schuljahr“ klickt. Auch andere wichtige Ereignisse sind dort zu finden, vor allem all unsere Schulzeitungen im PDF-Format, Bilder selbstverständlich in Farbe.

In dieser Ausgabe:

Auf Mozarts Spuren 1a	2
Ein Baby auf Besuch 1b	3
Frau Ackerer sagt Dank	3
Geschichtenbuch 2a	4
Erarbeiten von Wissen 2a	4
Höflich sein in der 2b	5
Elternverein	5
Mein Körper 3a	6
Saubere Umwelt 3a	6
Die Grünseemandln 3b	7
Schlank-Schlemmer 4a	8
Klassenfahrt	8
Unsere Reise	9
Die Expositurklasse	10
Der Schulchor	10
Bunter Abend der VS	11
Wichtige Termine	12
Dank des Schulleiters	12
Impressum	12

Bild links: Die erfolgreiche Schachmannschaft der VS

Bild Mitte: Unsere Mathe-Siegerin Hannah Pulferer

Bild rechts: Warten auf das Schnitzel im OeAV-FZP



Schulschach

Landesmeisterschaft

Bei den Kärntner Schulschach Landesmeisterschaften, die am 20. April 2006 in Klagenfurt ausgetragen wurden, gab es für unsere Volksschulmannschaft spannende Kämpfe um Sieg und Platzierungen. Sieben Mannschaften aus allen Teilen Kärntens waren dabei um für den Aufstieg zur Bundesmeisterschaft zu spielen.

Dabei waren unsere Volksschüler überaus erfolgreich und konnten nach ausgezeichneten kämpferischen Leistungen mit der absoluten Kärntner Spitze mithalten und letztendlich den zweiten Rang und damit den Vizelandesmeistertitel erringen.

Hannah Pulferer war Spitze beim Känguru der Mathematik 06

Die Schüler der dritten und vierten Klassen unserer Schule nehmen alljährlich am internationalen Wettbewerb „Känguru der Mathematik“ teil und erreichen immer wieder hervorragende Platzierungen. Beim diesjährigen Bewerb erreichte Hannah Pulferer aus der 4a Klasse in der Kategorie „Ecolier“ landesweit den hervorragenden zweiten Platz mit 102,5 Punkten.

Am 29. Mai durfte sie bei der großen Siegerehrung in Klagenfurt ihre Siegerurkunde in Empfang nehmen.



Erster Vielseitigkeitsbewerb für Schüler

Die seit nunmehr seit sechs Jahren bestehende Partnerschaft zwischen unserer VS und der Grundschule Timau-Cleulis führte die 43 friulanischen Kinder und 8 Lehrerinnen wieder einmal zu uns ins Gailtal.

Die „Italiani“, begleitet von den Kindern unserer zweiten Klassen, bestritten im OeAV Freizeitpark den ersten Vielseitigkeitsbewerb, bei dem es galt, Geschicklichkeit, Kraft und Gemeinschaftssinn anzuwenden. In gemischten Gruppen waren die sprachlichen Barrieren bald überwunden und es gab lustige und aufregende Übungen an den elf Stationen und anschließend Wiener Schnitzel mit Pommes.





Klassenlehrerin
Carmen Wasserer

Schüler der 1a:

Allmaier David,
Fankhauser
Johannes,
Hohenwarter Georg,
Hohenwarter Samuel,
Luser Daniel, Moser
Patrick, Pichler
Adrian, Rosenke
Fabian, Steinberger
Jonathan,
Wassermann Fabian,
Bürger Sherin,
Guggenberger
Barbara, Klauss Lisa
M., Kristler Laura E.,
Luser Christina J.,
Pichler Felicitas M.,
Plunger Isabella,
Sacher Maria E.,
Staller Lisa M.,
Thurner Magdalena,
Wasserer Magdalena

Auf den Spuren von Wolfgang Amadeus Mozart

Neben dem Erwerb des vom Lehrplan her geforderten Unterrichtsstoffes der 1. Schulstufe (= Buchstabenerwerb; sinnerfassendes Le-

sondere musikalische Begabung begeisterte sie und vor allem seine *nicht alltäglichen Erlebnisse bei Hof* erstaunten sie.



sen; Aufbau des Zahlenraumes, usw.), stand im 2. Halbjahr über mehrere Monate hindurch das *Leben und Wirken* unseres wohl berühmtesten österreichischen Komponisten → Wolfgang Amadeus MOZART immer wieder im Mittelpunkt des Unterrichtsgeschehens.

Ich nahm seinen 250. Geburtstag im Jänner dieses Jahres zum Anlass, um die Schüler ganz behutsam mit einigen seiner bekanntesten Musikstücke und Kompositionen (z.B. *Die kleine Nachtmusik*) zu konfrontieren.

Zuerst beschäftigten wir uns mit dem Leben dieses großartigen Künstlers, wobei besonders die Erlebnisse und Ereignisse in den ersten Kinderjahren bei den Schülern sehr ankamen. Seine be-

Die große Begeisterung der Schüler animierte mich, nach weiteren kindgerechten Unterrichtsmaterialien zu suchen → und in der „Zauberflöte für Kinder“ wurde ich fündig. Mit Hilfe von *Bilder- und Erzählbüchern*, die z.T. die Schüler von zu Hause mit-



brachten, wurde der Inhalt in mehreren Teilen erarbeitet und durch *das Ansehen des Videos* gefestigt. Der „Vogelfänger“ wurde zum absoluten Klassenhit! Der Text musste her und beim Anspielen dieses Musikstückes stimmten alle kräftig mit ein: „*Der Vogelfänger bin ich ja, stets lustig, heißa hopsasa...*“

Diese Begeisterung für die Musik aus der Zauberflöte war „ansteckend“ und innerhalb kurzer Zeit war jeder Schüler imstande 4 Lieder daraus bei kurzem Anspielen der CD zu erkennen und zu benennen.

Im Zeichenunterricht konnte dann jeder Schüler mit viel Phantasie seinen „eigenen Papageno“ zu Papier bringen.

Das *Einstudieren eines Tanzes* – mit einigen Tanzformen aus der damaligen Zeit – machte auch großen Spaß und der dafür geerntete Applaus beim Bunten Abend war die Mühe sicher wert. *Die Mozartperücken* dafür

wurden auch von den Schülern selbst hergestellt. Und mit der Perücke auf dem Kopf fühlte sich so mancher als „*Little Amadeus*“!

Zum Abschluss stellten wir noch unter der fachmännischen Anleitung von

Frau Inge Wurzer „*unsere eigenen Mozartkugeln*“ her!

Mmmmm – die schmeckten wirklich lecker!!!

Ich bin mir sicher, dass uns Mozart auch in der 2.Klasse im Unterricht immer wieder begegnen wird. **C. Wasserer**

* Wir pflanzten Sonnenblumenkerne und beobachteten das Wachstum der kleinen Pflanzen.

* In einem Aquarium verfolgten wir die Entwicklung vom Froschlaich über die Kaulquappen bis hin zu den „fertigen Fröschlein“!

* Ein sehr interessanter Lehrausgang beim Roten Kreuz stand auch auf dem Unterrichtsprogramm.

Ein Baby auf Besuch in der 1b Klasse

„Hat Pia einen Pipimax?“ Dieses empfehlenswerte Buch von Thierry Lenain und Bildern von Delphine Durand wurde von den Kindern mit Begeisterung aufgenommen und erweckte großes Interesse bezüglich Sexualität. Nachdem die Unterschiede geklärt waren ergab ein Thema das andere. Eine weiteres Buch dieses französischen Autors und für Kinder hervorragend geeignet sorgte noch einmal dafür, dass der Wissensdurst noch nicht gestillt war: „Pia will ein Baby“. Viel Wissen brachten teilweise die Kinder schon mit und die noch nicht so viel Ahnung hatten, hörten umso aufmerksamer zu. Schließlich gab es viel zu entdecken und zu erfahren. Nachdem auch dieses Thema aufgearbeitet war, galt das Interesse den Babys. Was war da nahe liegender als die Mutter von Leon, die vor kurzer Zeit ein Baby

auf die Welt brachte, einzuladen. Am 18. Mai war es dann so weit. Die kleine Lucia kam mit ihrer Mutter in die Sachunterrichtsstunde. Ein süßes, schwarzhaariges Mädchen faszinierte die Kinder. Für Fr. Kristler gab es eine Menge Fragen zu beantworten. Jedes Kind wollte nämlich von ihr etwas wissen: „Wie viel wog es bei der Ge-

Zufriedenheit der Kinder beantwortet wurde, durften noch einige Kinder die kleine Lucia in die Hand nehmen. Vorsichtig und behutsam wurde mit ihr umgegangen.

Für die Kinder war es eine abwechslungsreiche und interessante Erfahrung.

In 6 Jahren sitzt dann die kleine Lucia vielleicht in dieser Klasse und freut sich auch



burt? Wie oft muss es gefüttert werden? Wird es jeden Tag gebadet? Wie viel hat es schon zugenommen?, um nur einige Fragen zu erwähnen. Nachdem alles zur

über den Besuch einer Mutter mit ihrem Baby.

Fr. Kristler danken wir herzlich für ihren Besuch in unserer Klasse. **G. Meisterl**



Klassenlehrerin
Gabriela Meisterl

Schüler der 1b:

- Brandstätter Martin,
- Katschnig Marvin, Kriebler Martin, Kristler Leon, Lamprecht Paul, Moser Manuel, Zebedin Fabian, Pichler Fabian, Pichler Julian, Obernosterer Markus, Trittinger Christopher, Waditzer Daniel, Zankl Philip, Zech Sven, Zwischenberger Daniel, Beyersdorf Tanja, Dölderer Alischa, Fürweger Elisa, Kranabeter Anja, Wilhelmer Lisa-Maria



Liebe Kinder

Danke, dass ihr im heurigen Schuljahr so fleißig **Erzählpunkte** gesammelt habt.

Auch euer Interesse für das **Land Narnia** hat mich sehr gefreut.

Im neuen Schuljahr wird euch **Frau Carmen Wasserer** in der Bücherei erwarten.

Vergesst nicht eure Lehrer zur Lesestunde in der Bücherei zu animieren!

Wohlverdiente und glückliche Ferien wünscht euch von Herzen **Gudrun Ackerer**

P.S. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass auch Bücher **Freunde** sein können. Sie sind immer für dich da, geben dir gute Ratschläge, wecken deine Fantasie und sind geduldige Lehrer!





Klassenlehrerin
Claudia Platzner

Schüler der 2a:

- Dukic Milenko,
- Hohenwarter Niklas, Jovic Sinisa, Kristler Sandro, Ortner Manuel,
- Wassermann Manuel, Zankl Florian, Z ojer Fabian, Essl Katharina,
- Guggenberger Maria, Klocker Christiane, Longitsch Katharina, Pichler Elisabeth, Röder Susanne,
- Trutschnig Madeleine,
- Zwischenberger Angela

Unser erstes Geschichtenbuch

Die meisten Kinder schreiben mit Vorliebe eigene Geschichten auf.

Dieser Umstand war die Grundlage dafür, dass wir beschlossen, unsere eigenen Geschichtenbücher zu verfassen.

Einmal wollten wir erleben, wie toll es ist, wenn unser eigener Name als Autor auf dem Buchumschlag steht...

So machten wir uns mit viel Freude an die Arbeit, um dieses Projekt wahr werden zu lassen.

Besondere Ereignisse, wie zum Beispiel die Erstkommunion oder ein Erlebnis aus den Weihnachtsferien ließen die Sätze nur so aus der Füllfeder purzeln.

Lustig war es auch, unsere Faschingsverkleidung zu beschreiben.

Aber auch „wissenschaftliche“ Texte nahmen wir in Angriff. So entstanden zum Beispiel interessante Beiträge rund um die Themen „Kartoffel“, „Das Jahr“, „Frühlingszeit“ oder „Der

Igel“.

Dabei ist es ganz erstaunlich, welche auch noch so kleinen Details sich die Kinder merken können und in den Berichten wiedergeben. Die Phantasie der Kinder sollte natürlich auch nicht zu kurz kommen.

Besonders bei der „Reise eines Regentropfens“ konnten die Schüler ihren blühenden Gedanken -lustiger und ernster Art - freien Lauf lassen.

Jede Geschichte wurde mit einer passenden Zeichnung illustriert.

Natürlich konnte jeder Autor seine Geschichte in der Klasse vorlesen.

Alle Texte wurden anschließend in der Klasse ausgestellt.

Später sammelten wir alle Beiträge in einer Mappe und legten sie zum Lesen in Freiarbeitsphasen auf.

Viel Freude machte uns auch das Gestalten des „Buchumschlags“.

Mit besonderem Eifer schrieben wir den Namen des Autors und Illustrators auf und gestalteten die restliche Seite so, „dass man sofort zugreifen möchte, um das Buch zu lesen.“ **Claudia Platzner**



Selbständiges Erarbeiten von Wissen

Kinder sind von Natur aus neugierig und haben Lust, Neues auszuprobieren.

Diese Erkenntnis wurde in unserer Klasse öfter genutzt,

um den Schülern neue Wissensgebiete in Sachunterricht näher zu bringen.

Mit Hilfe von Arbeitsaufträgen und Versuchen haben sich die Kinder in Eigenregie wertvolle Erkenntnisse zu den Themen „Die Kartoffel“, „Der Magnet - ein kleiner Zauberer“ und „Unsere 5 Sinne“ angeeignet. Die Ergebnisse wurden auf Arbeitsblättern festgehalten und anschließend besprochen und verglichen. So wurden die Schüler zu kleinen Forschern und stellten schnell fest, dass selbst Erlebtes eigentlich kaum mehr

vergessen wird. Das hat sich dann auch bei den schriftlichen Wiederholungen gezeigt, bei denen die Kinder zum „Professor Super-schlau“ wurden. **C. Platzner**



Und das gab's noch:
Rechnen mit der Kybernetischen Methode;
Erlernen des Einmaleins mit allen Sinnen;
1x1-Training mit der 1x1-Rennbahn;
Lesetraining;
Lob als zentrales Erziehungsmittel

Höflichkeit als Schwerpunkt in der 2b Klasse

Die 2b Klasse setzte sich heuer im Bereich des sozialen Lernens mit dem Thema „Grüßen und Höflichkeit“ auseinander. Dabei fiel auf, dass es für einige SchülerInnen bereits eine Selbstverständlichkeit ist, den Mitmenschen mit Höflichkeit zu begegnen und ihnen so ihre Wertschätzung zu zeigen. Freundlichkeit wird auch außerhalb des Schulbetriebes von den meisten Menschen erwidert und hin und wieder sogar mit Lob bedacht. Sehr viele SchülerInnen jedoch müssen immer wieder ans Grüßen erinnert werden; das fällt uns Lehrern sehr oft bei Lehrausgängen auf. Da Grüßen und Höflichkeit kaum während eines Schuljahres erlernt werden können, bedarf es unbedingt der Mithilfe und des Vorbildes von uns Erwachsenen; vielleicht schaffen wir es, den Kindern diese Grundhaltung anzueignen.

Propos Lehrausgänge: Kindgemäß gestalteter Sachunterricht setzt zu un-

mittelbarer Begegnung und lerner Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit an. (Auszug aus dem Lehrplan für Volksschulen).

Einen Lehrausgang der besonderen Art führten wir bereits im Dezember zu Frau Pichler durch. Nach einem vorweihnachtlichen Spaziergang durften wir einer spannenden Geschichte beim offenen Kamin lauschen. Und obwohl die Geschichte sehr lang war, horchten die Kinder aufmerksam zu.

Bei einem weiteren Lehrausgang besuchten wir die Feuerwehr in Kötschach, wo uns Herr Praster Gerald sehr genau die Aufgaben, Maschinen, Fahrzeuge, Ausrüstungen und Räume der FF vorstellte. Am meisten Eindruck hinterließ wohl das große Feuerwehrauto, in das sich alle hineinsetzen durften und bei dem Herr Praster das Folgetonhorn einschaltete. Den Versprechungen der Kinder nach dürfte die heurige 2b in wenigen Jahren fast geschlossen der FF Kötschach beitreten!

Im Mai waren wir zu Gast bei Familie Lederer, welche uns die Welt der Bienen in gekonnter

Weise näher brachte. Mit großem Respekt wurde Herr Lederer Hermann beobachtet, wie er ohne Schutz die Bienen berührte, herumtrug, die Waben einsetzte oder sogar einen Bienenschwarm in den Stock hob. Und als dann Florian die Honigschleuder betätigte, lief schon allen das Wasser im Mund zusammen. Köstlich schmeckte danach der erste Honig!

Danke allen, die uns so freundlich aufgenommen und immer großzügig verköstigt haben!

Zum Schluss möchte ich mich auch bei den Eltern für die Mithilfe bedanken, vor allem bei unserer Klassenelternvertreterin Frau Webhofer Evelyn.

„Meinen“ Kindern wünsche ich erholsame Ferien und alles Gute für die dritte Klasse. Denkt immer wieder an unser tolles Wandbild in der Klasse, das ja nach euren Ideen gestaltet worden ist, dann vergesst ihr hoffentlich auch nicht auf das Grüßen und Höflichkeit! M.Gastinger



Klassenlehrerin
Monika Gastinger

Schüler der 2b:

Engl Eduard,
Klauss Christof,
Lederer Florian,
Lipicer Tobias,
Mocher Karl-Willi,
Moser Patrick,
Pichler Florian,
Rieger Alexander,
Singer Michael,
Zerza Markus,
Dabringer Nadine,
Fidanci Yaren,
Praster Anna-Carina,
Webhofer Katharina,
Zankl Annelie



Unter „Darstellendem Spiel“ versteht man heute einen Unterrichtsgegenstand, dessen wichtigstes Ziel die Persönlichkeitsbildung des Schülers ist. Das Kind lernt auf spielerische Weise, lustbetont und ohne Leistungsdruck, seine individuellen Fähigkeiten zu erleben und darzustellen. Auf den Bildern die Gruppe im GH Engl mit „Die Prinzessin auf der Erbse“.

Der Elternverein berichtet

Vortrag mit Frau Dr. Monika Sacher

Um ein Gegengewicht zu den sportlichen Aktivitäten des Elternvereins zu setzen, haben wir Frau Dr. Monika Sacher gebeten, über das aktuelle Thema „Wie kann ich mein Kind vor sexueller Belästigung schützen?“, zu referieren. Mit tatkräftiger Hilfe von Frau

VOL Gudrun Ackerer fand dieser Vortrag am 22. 11. 2005 in der Schulbibliothek statt. Bei der anschließenden Diskussion und der Möglichkeit zum Bücherkauf konnten sich die Besucher noch eingehend über dieses brisante Thema informieren.

Skirennen der Volksschule

Beim diesjährigen Skiren-

nen übernahm der Elternverein wieder die Bewirtung der Gäste. Nach einem unfallfreien, mit großem Ehrgeiz gefahrenen Rennen haben wir wieder an alle Kinder Schokolade verteilt. Als Sponsor agierte der Sparmarkt Kötschach.

Klagenfurt-Aktion der vierten Klassen

Bei der heurigen Klagenfurtfahrt der vierten Klassen

konnte der Elternverein für jeden Schüler eine Unterstützung von € 5,- mit auf die „große Fahrt“ geben.

Der Elternverein möchte sich wieder ganz herzlich bei den Eltern und bei der Schulleitung sowie den Lehrern für die Mithilfe und die gute Zusammenarbeit bedanken.

Die Obfrau des EV



Klassenlehrerin
Carmen Marizzi

Schüler der 3a:

- Engl Jakob, Huber Christopher, Lackner Gabriel, Lipicer Roman, Oberhammer Christian, Sagmeister Manuel, Stefan Mathias, Trittlinger Lukas, Wilhelmer Manuel, Wilhelmer Michael, Winkler Gabriel, Zojer Andreas, Berger Sigrid, Gailer Viktoria, Greimel Marlena, Kofler Laura, Kranabeter Margit, Kristler Alina, Martin Daniela, Mascher Sabrina, Platzner Carina, Thurner

Mein Körper

„Mein Körper gehört mir!“, so hörte man die Schülerinnen und Schüler der 3a lautstark rufen und singen.

„Mein Körper gehört mir!“ war auch der Titel eines Präventionsprogrammes gegen sexuellen Missbrauch, an dem wir teilnahmen. Dabei wurde in drei interaktiven Theaterstücken den Schülern beigebracht, dass ihr Körper ihr persönliches Eigentum ist und dass sie für ihre eigene Sicherheit mitverantwortlich sind.

Im ersten Teil lernten die Schüler, ihre Gefühle zu erkennen und mitzuteilen.

Die Begriffe „Ja-Gefühl“ und „Nein-Gefühl“ wurden eingeführt und gefestigt.

Der zweite Teil konzentrierte sich auf die Begegnung mit Fremden.

Die Kinder lernten drei Fragen, die sie sich selbst stel-

len sollen, wenn sie auf Fremde treffen:

Habe ich ein Ja- oder ein Nein-Gefühl?

Weiß eine vertraute Person, wo ich bin?

Kann ich sicher sein, dass ich Hilfe bekomme, wenn ich Hilfe brauche?

Im dritten Teil wurde es dann sehr ernst. Es wurde der lange Weg eines sexuell misshandelten Kindes aufgezeigt, bis es endlich Hilfe findet.

Am Ende des Projekts wussten die Schüler, dass sie das Recht haben, über ihren Körper zu bestimmen, Nein zu sagen und wie sie Hilfe finden können.

Der **menschliche Körper** war auch ein wichtiges Thema im Sachunterricht.

Im Rahmen eines Stationenbetriebes mit den vielfältigsten Lernmaterialien wurden fol-

gende Inhalte erarbeitet: Herz und Blutkreislauf, Atmung, Knochengerüst und Bewegungsapparat, Zähne und Verdauungssystem.

Selbstverständlich nahmen die Kinder auch ihre Essgewohnheiten genau unter die Lupe. Die **Ernährungspyramide** half ihnen dabei, einen ausgewogenen Speiseplan zu erstellen. Gesunde Lebensmittel wurden verkostet.

Einmal bauten die Schüler Kresse für ihr Jausenbrot an, ein anderes Mal bereiteten sie köstlichen Holundersaft zu.

Carmen Marizzi



Saubere Umwelt

„**Bobby Bottle**“ war am 29. Mai bei uns in der Schule und zeigte den Schülern auf spielerische Art und Weise, wie man **richtig Altglas sammelt**. So gehören zerbrochene Glasscherben, Keramikgeschirr, Spiegel oder Pfandflaschen **nicht** in den

nächtlichen Stunden keine Entsorgung auf den Müllinseln erfolgen. Zur Auflockerung hatte „Bobby Bottle“ immer wieder **Witze** und **Zaubertricks** in seinem Programm eingebaut. Umweltschutz ist für uns aber nicht nur ein Schlag-

w o r t !
G l e i c h
n a c h
d e n
O s t e r f e r i e n
m a c h t e n
s i c h
d i e
K i n d e r
a u f
d e n
W e g,
u m
K ö t s c h a c h
u n d
U m g e b u n g
z u
s ä u b e r n.



Altglascontainer und wegen der Lärmbelästigung sollte in

Bild: Rast bei der Müllaktion
Bild re.: Regenbogenfisch

Bunter Abend

Unser Programm für den „**Bunten Abend**“ stand ganz unter dem Motto „**Freundschaft**“. Das bekannte Bilderbuch „**Der Regenbogenfisch**“ diente als Vorlage für unser kleines Theaterstück. Es erzählte davon, wie ein schöner, aber einsamer Fisch Freunde findet. Danach wurde es richtig poppig. Von Freunden, die in allen Lebenslagen durch dick und dünn miteinander gehen, handelt das Lied **Freunde wie wir**. Zu diesem Superhit führten wir einen einfachen, aber wirkungsvollen **Poptanz** auf. **C. Marizzi**



Ich merke mir:

Habe ich ein Ja- oder ein Nein-Gefühl?

Weiß eine vertraute Person, wo ich bin?

Kann ich sicher sein, dass ich Hilfe bekomme, wenn ich Hilfe brauche?

Ein Schwerpunkt in der 3b

Unter dem Motto: „Wir lesen, erzählen und gestalten selbst Sagen und Sagenfiguren aus unserer Heimat“ beschäftigten wir uns in projektorientiertem und Fächer übergreifendem Unterricht das ganze Schuljahr über mit Sagen unserer Heimat, Sagengestalten und dem Wesen dieser Erzählform. Mit unserem Religionslehrer, Herrn Anton Lanner bastelten und malten wir Modelle der Grünseemand'In. Besonderer Bedacht wurde auf Respekt vor der Natur und Umweltschutz gelegt.

Als Höhepunkt wurde unsere selbst gedichtete Sage dramatisiert beim Bunten Abend unserer Schule vorgestellt.

Die Sage von den Grünseemand'In

Erzähler:

Im Plöckengebiet, nahe der italienischen Grenze, liegt ein wunderschönes Gebirgstal, das Angerbachtal. Weit drinnen weitet es sich zu einem Almboden. Dort, umgeben von mächtigen Bergen, glänzt wie ein Smaragd ein kleiner See, den die Menschen eben wegen seiner herrlichen Farbe Grünsee nennen. Sein Wasser hat die Kraft Licht und Wärme zu spenden.

So würzig duften die Gräser da, so bunt blühen die Blumen, so warm scheint die Sonne, dass man meint im Paradies zu sein. In diesem See lebten glücklich fröhliche, lustige Wassermänner, die Grünseemand'In. Sie vergnügten sich – plitsch – platsch – im klaren Wasser, lauschten dem Zwitschern der Vöglein und waren gut Freund mit den rotgoldenen Fischlein, die sich im See tummelten.

Auch die Menschen entdeckten die Schönheit des Ortes und bald zogen Scharen von Wanderern durch das Tal. Alle hielten sie Rast am Ufer des Grünsees, ehe sie heimkehrten. Doch – ach – wie sah es bald

dort aus?

Sprechchor:

Alte Hosen und Coladosen, Apfelschalen und Zwetschkenkerne, denn so was Hartes isst keiner gerne.

Käserinden und Schwarten vom Speck, Plastikflaschen, Berge von Dreck!

Löchrige Socken, alte Jacken, Schnipsel, in denen sie Zuckerln verpacken.

Zusammengeknülltes Stanniolpapier, allen Unrat ließ man hier!

Erzähler:

Die Grünseemand'In wurden sehr, sehr traurig.

Was war aus ihrem Paradies geworden?

Sprechchor:

Kein Vöglein wollte mehr singen, kein Fischlein konnte mehr springen. Die Sonne wollte nicht mehr scheinen, und der Himmel begann aus grauen Wolken zu weinen.



Erzähler:

Eines Tages waren zwei Kinder in so einen Guss aus Wolkentränen geraten. Sie suchten Schutz hinter einem Felsen am Ufer des Grünsees, in den das Wasser eine kleine Nische gespült hatte. Was war das? Lautes Klagen erscholl ganz in der Nähe, und die beiden spähten vorsichtig aus ihrem Unterschlupf. Vor Staunen blieb ihnen der Mund offen. Eine ganze Schar der putzigen Grünseemand'In kauerte am Seeufer. Dicke grüne Tränen rannen über die einst so freundlichen Gesichter.

„Hier in diesem Unrat und Schmutz können wir nicht bleiben“, klagte der eine.

„Wir müssen unsere schöne Heimat verlassen und in die Fremde ziehen“, weinte ein zweiter. Die traurige Schar beschloss aber, ihre Freunde, die rotgoldenen Fischlein, mitzunehmen. Die Vöglein würden das Tal auch verlassen und ihnen im Flug den Weg in die Fremde weisen.

Die beiden lauschenden Kinder erschranken.

„Das können wir doch nicht zulassen!“, wisperte der Bub.

„Wir müssen dafür sorgen, dass der Unrat weggeräumt wird und dass es nie mehr so weit kommt“, meinte das Mädchen.

Die zwei Kinder erzählten allen Freunden davon und schon am nächsten Tag wanderten viele mit Arbeitshandschuhen und Müllsäcken ausgestattet zum Grünsee und schufteten und plagten sich den liegen langen Tag. Am Abend jedoch war weit und breit nicht das kleinste Schnipselchen mehr zu sehen.

Erwachsene, die die Kinder bei der Arbeit beobachteten, schämten sich, so gut sie konnten.

Die Kunde verbreitete sich rings im Land und keiner wagte es mehr Abfälle liegen zu lassen.

Die Grünseemand'In aber kehrten glücklich an ihren geliebten See zurück.

Sprechchor:

Die Vöglein wollten wieder singen, die Fischlein konnten wieder springen.

Die Sonne wollte wieder scheinen, der Himmel musste nicht mehr weinen.

Unsere lustigen Grünseemand'In tollten wieder auf nassen Sohlen durchs Gras.

Sprechchor: *quitsch –*



Klassenlehrer
Hubert
Katschnig



Schüler der 3b:

Druml Andreas,
Hohenwarter
Daniel, Longitsch
Christopher,
Pedarnig Matthias,
Sediu Enver,
Stancovic Milos,
Untersasinger
Stefan, Zoppoth
Patrick, Haßler
Sabrina,
Kronabetter Anja,
Lamprecht Jasmin,
Langhold Simone,
Maier Franziska,
Rinnerthaler
Janine, Salcher
Charline, Schaffer
Sarah

quatsch!

und tummeln sich überglücklich im See

Sprechchor: *– plitsch – platsch!*

Erzähler:

Uns bleibt zum Schluss nur noch zu sagen:

Sprechchor:

„Merk es dir und sag's auch andern! Wenn wir in die Berge wandern – leere Flaschen und Reste der Jause nehmen wir wieder schön brav mit nach Hause!“

Als Erinnerung an unser Kulturprojekt nimmt jeder ein „Grüseeman'dl“, den Text der Geschichte und Zeichnungen mit nach Hause. **Katschnig**



Klassenlehrerin
Christine Köstl

Schüler der 4a:

- Allmeier Konstantin,
- Amberger Dominik,
- Braunsberger Thomas,
- Dabringer Nico,
- Kofler Dominic,
- Kristler Steve,
- Lederer Daniel,
- Stampfer Paul,
- Wilhelmer Christopher,
- Yürekli Alper,
- Braunsberger Tanja,
- Buzuk Katarina,
- Fercher Jennifer,
- Hofstätter Nina,
- Hohenwarter Christina,
- Jakober Verena,
- Lederer Maria,
- Maier Ramona,
- Moser Silvia,
- Pizzato Nina,
- Pulferer Hannah

Besuch im „Schlank-Schlemmer-Hotel Kürschner“



Ende Jänner folgten wir einer Einladung von Frau Hofstätter-Klauß um im Rahmen des Sachunterrichts zum Thema „Kennenlernen verschiedener Berufe“ Einblick in die Arbeitswelt eines Hotelbetriebes zu erlangen. Nach der Begrüßung führte uns Frau Hofstätter-Klauß zuerst theoretisch in die Auf-

gabenbereiche der einzelnen, in ihrem Hotel vertretenen, Berufszweige ein. Dazu zählen: Rezeptionsbereich, Küche, Restaurant – Service, Zimmermädchen, Wellnessbereich mit Massage und Kosmetikanwendungen, Hausmeister, Abwasch und die Kinderbetreuung. Anschließend wurden die Schüler in Gruppen eingeteilt und begleiteten jeweils einen Verantwortlichen aus jedem dieser Bereiche. Für die Mäd-

chen war besonders der Kosmetikbereich interessant, die Buben schien wiederum das Mixen von Kindercocktails zu faszinieren. Auch in der Küche wurde fleißig am gemeinsamen Mittagessen gearbeitet. Für diesen informativen Vormittag möchte sich die 4a Klasse nachträglich bei Frau Hofstätter-Klauß recht herzlich bedanken.

Ch. Köstl

Fotos: Schank und Kosmetik



Klassenfahrt nach Klagenfurt

Wie es bisher alle vierten Klassen der Volksschule machten, fuhren auch wir heuer nach Klagenfurt. Kurz nach unserer Ankunft besuchten wir gleich das Landesmuseum, um dort alte Schätze zu besichtigen. Danach gingen wir etwas essen und anschließend fuhren wir zum Reptilien Zoo, wo wir viel über Schlangen lernten. Zunächst gingen wir zum benachbarten Minimundus und bestaunten dort Gebäude aus der ganzen Welt in Miniaturform (Taj Mahal, Eiffelturm, Petersdom...). Dann wanderten wir zum Planetarium und sahen uns dort die Sternenshow an. Am zweiten Tag marschierten wir gleich nach dem Frühstück zum Lindwurm, wo uns die Lehrerin fotografierte (oben). Nachdem das geschehen war,

holte uns der Bus zur Stadtrundfahrt ab. Nach der interessanten Besichtigung der Innenstadt fuhren wir in ein



Gasthaus, um dort etwas zu essen. Gleich nach dem Essen sahen wir uns das Bergbaumuseum an. Dort gab es viele wunderschöne Steine zu besichtigen. Nach der Führung konnte man sich sogar kleine Steine kaufen. Als sich dann jeder etwas gekauft hatte, fuhren wir mit dem Bus weiter


zum Agrarmuseum, um uns dort viele landwirtschaftliche Geräte anzusehen. Am Abend lud uns Herr Pulferer auf ein Eis ein und dann wanderten wir zum Europapark. Dort sahen wir ein paar Skateboarder und einen Teich mit Enten. Anschließend,

weil er nicht weit entfernt war, marschierten wir noch zum Wörther See.

Am dritten und letzten Tag waren wir nach dem Frühstück am Magdalensberg. Da durften wir selbst eine Ausgrabung machen. Damit wir auch nichts vergaßen, besichtigten wir auch Burg Hochosterwitz. Beim Aufstieg sahen wir die 14 Tore, die die Feinde am Eindringen hindern sollten.

Wir sahen dort auch die Waffen und Rüstungen des Mittelalters. Als wir dort alles gesehen hatten, machten wir uns auf die Heimfahrt und waren alle froh, als wir in Kötschach ankamen.

2 Schülerinnen der 4a Klasse



*Nochmals herzlichen Dank
Herrn Mag.
Pulferer,
Hannahs Papa,
der uns auf ein
Eis eingeladen
hat!*



Klassenlehrerin
Christiane
Bachmann

Schüler der 4b:

Kreuzberger
Markus, Kristler
Dominik, Ploner
Michael, Praster
Lukas, Sagmeister
Michael, Staller
Lukas, Stramitzer
Samuel, Strobl
Florian, Toch
Alexander,
Trutchnig Markus,
Waditzer Philip,
Zankl Patrick,
Zebedin Johannes,
Essl Magdalena,
Luser Helena,
Oberortner Sara,
Primus Sara,
Schellander
Madeleine,
Themessl Alena,
Waldner Johanna,
Wassertheurer Julia

Unsere Reise nach Klagenfurt

1. Tag in Klagenfurt:

Autoren: Sara O., Philipp, Michael S., Patrick, Sarah P., Julia
Um 6.15 Uhr versammelten wir uns alle bei der Volksschule in Kötschach, von wo aus wir um 6.20 Uhr mit dem Busunternehmen Prünster voll beladen nach Klagenfurt starteten. Dort angekommen besuchten wir zuerst das Landesmuseum. Es gab viel Spannendes zu sehen. Der Höhepunkt für uns war wohl die Erstbesteigung des Großglockners, die wir in einem coolen 3D-Film miterlebten. Anschließend machten wir eine Stadtrundfahrt, bei der wir viele alte und berühmte Bauten sahen. Beim Landhaushof stiegen wir aus und betrachteten die verschiedenen Wappen im Wappensaal des Landhauses. Es war recht interessant, aber mehr Spaß machte uns der anschließende Einkaufsbummel durch die Stadt. Der 75-Cent-Shop hatte es uns vor allem angetan. Beim Mittagessen im Gasthof Kressnig konnten wir uns dann endlich bei Wiener Schnitzel und Pommes von den Strapazen der Anreise erholen. Kaum aber hatten wir den letzten Bissen im Magen, ging es schon weiter zum Reptilienzoo Happ, wo uns Frau Happ in einem Vortrag vieles über Schlangen erzählte. Wir durften uns auch eine junge Riesenschlange um den Hals legen und uns damit fotografieren lassen. Nun marschierten wir zur „Kleinen Welt am Wörthersee“, wie Minimundus noch genannt wird. Dort durften wir auf eigene Faust die einzelnen Bauwerke erkunden. Der letzte Programmpunkt an unserem ersten Tag war das Planetarium, wo wir all die Planeten zu sehen bekamen, die wir in diesem Schuljahr schon kennengelernt haben. Nach einem kleinen, aber auf Grund der Hitze anstrengenden Fußmarsch, landeten wir endlich in der Jugend-

herberge, wo wir unsere Zimmer bezogen und uns für das Abendessen schön machten. Am Ende des Tages zauberte Magic Gerhard mit uns. Was danach folgte, wollen wir nicht so genau erzählen! Wir verraten nur so viel: Unsere Lehrer kamen vor 1.00 Uhr nie ins Bett – wir allerdings auch nicht!

2. Tag in Klagenfurt:

Autoren: Johanna, Dominik, Magdalena, Patrick, Florian, Markus K. und Markus T., Alexander, Lukas.
Um 5.00 Uhr in der Früh waren schon einige von uns wach, und so hatten wir genug Zeit, um uns für das Frühstück um 7.00 Uhr vorzubereiten. Sofort danach fuhren wir mit dem Bus zur Berufsfeuerwehr, wo uns ein Feuerwehrmann über seine Einsätze bei Unfällen, Brän-



den usw. erzählte und wir sogar mit einem echten Schlauch spritzen durften. Besonders angetan waren wir von den großen Feuerwehrautos. Danach brauchten wir nur die Straße zu überqueren, und schon standen wir vor dem ORF. Alena durfte bei der Sendung „Land und Leute“ life Grüße an unsere Eltern und Freunde durchsagen. Das Stadttheater stand ein bisschen später auf dem Programm. Hier besichtigten wir die Probenräume der Schauspieler, die Schneiderei, und sogar ein Blick hinter die Bühne war erlaubt. Schon ziemlich k.o. (die Nacht war bekanntlich sehr kurz) erreichten wir zu Mittag das Gasthaus Kressnig, wo wir bei Spaghetti und Eis wieder Kräfte tankten für das Bergbaumuseum, das nun an der Reihe war. Die vielen Kristallen und Steine faszinierten uns, und wir konnten nicht widerstehen, einige zu kaufen. Vom kalten Bergwerk ging es dann weiter ins Agrarmuseum zur Waldpädagogik, auf die wir lieber verzichtet hätten. Warum? Es war so heiß, dass uns der Schweiß in Bächen herunter rann, was den leider anwe-

senden Gelsen sehr zu gefallen schien. Der Rekord an Gelsenstichen lag bei ca. 15. Selbst die ausgestopften Kühe, Pferde und Schweine konnten uns nicht mehr trösten! Wir wollten endlich zurück ins Quartier, wo uns nach einer ausgiebigen Dusche ein toller Film erwartete. Danach flogen wir ins Bett hinein, was aber natürlich nicht heißen soll, dass wir sofort schliefen....!

3. Tag in Klagenfurt:

Autoren: Johannes, Lukas P., Samuel, Alena, Madeleine, Michael P.

Nach einer weiteren „erholsamen“ Nacht beeilten wir uns mit dem Frühstück, denn die Burg Hochosterwitz und der Magdalensberg mit seinen römischen Ausgrabungen waren unser heutiges Ziel. Das Wetter machte uns zum ersten Mal einen Strich durch die Rechnung, aber wir hatten riesiges Glück. Kaum stiegen wir aus dem Bus aus, hörte es auf zu regnen, und so konnten wir voller Elan die Burg besteigen. Dabei zählten wir alle 14 Burgtore ab. Im Rittermuseum sahen wir Ritterrüstungen, verschiedene Waffen und große Gemälde von berühmten Frauen und Männern. Es war sehr interessant. Das Eis, das uns unsere Lehrerin danach spendierte, schmeckte auch lecker. Dann aber ging es ab zum Magdalensberg. Dort schauten wir uns eine alte römische Stadt an und viele Funde aus dieser Zeit. Wir durften sogar selbst nach Tonsherben suchen. Dabei mussten wir sehr behutsam mit einem kleinen Besen Schaufel für Schaufel vorsichtig durchsuchen. Wieder einmal machte uns die Hitze zu schaffen, und so waren wir alle froh, als wir zu Mittag aufbrachen und mit dem Bus zur Jugendherberge fuhren, wo wir uns Lasagne mit Salat und einen Erdbeerpudding schmecken ließen. Nun stand der Heimreise nichts mehr im Wege. Wir freuten uns sehr, als wir um ca. 14.30 Uhr in Kötschach von unseren Eltern in Empfang genommen wurden. Es war eine wunderschöne Abschlussreise für uns Viertklässler, an die wir uns sicherlich noch lange erinnern werden.



**Projekt Sonne ,
Mond und Sterne:
Den krönenden
Abschluss unseres
Projektes bildeten
wohl der Besuch im
Planetarium und
unser „Abheben“ in
die Hauptschule
mit unserer eigens
dafür gebastelten
Rakete.
Volksschule ade!
Ch. Bachmann**



Klassenlehrerin
Gabriele Schmid

Die Expositurklasse St. Jakob berichtet

Es wurde wieder fleißig gelernt und geübt, schließlich wollen die Kinder ja ein gutes Zeugnis erhalten. Lernen ist manchmal harte Arbeit, das können alle bestätigen, die es diesmal bis zum Malsätzchenkönig geschafft

Musik“.

Einen speziellen Stellenwert hatte in diesem Semester die Sicherheitserziehung. Auch schon die Kleinsten wissen genau, von wem man in einem Notfall Hilfe bekommen kann. Allen sind die Notrufnummern bekannt. Wie man Erste Hilfe leisten kann wurde nicht nur theoretisch sondern auch praktisch geübt.

Gut vorbereitet besuchten wir den Sicherheitstag in Kötschach, der bei allen Kindern großen Eindruck hinterließ. Die Vorführungen der einzelnen Helfer



von Polizei, Feuerwehr und Rettung waren ausgesprochen lehrreich und interessant.

Noch weiter vertieft wurden die Eindrücke und das Wissen, als die Freiwillige Feuerwehr St. Jakob sich einen Vormittag lang für die Volksschulkinder Zeit nahm. Nach der Besichtigung des Feuerwehrhauses und des Feuerwehrautos wurde eine Schauübung in der Schule abgehalten. Als Rauch aus den Fenstern zu sehen war, durfte

haben. Alles, was man gut beherrschen möchte, bedarf täglicher Übung. Dieses konsequente Üben und Festigen ist wichtige Unterrichtsarbeit.

Daneben dürfen aber Spiel, Bewegung, Sport und Musizieren nicht zu kurz kommen. In unserer Klasse wird viel gesungen, getanzt und musiziert.

An besonderen Tagen gibt es in der Pause sogar „Live-

ein Kind die Landesfeuerwehralarmzentrale in Klagenfurt anrufen.

Anschließend halfen alle Schüler beim Auslegen der Schläuche und durften die Strahlrohre halten. Nach einer Ehrenrunde mit dem Feuerwehrauto - alle mit Helm, versteht sich - gab es noch eine gute Jause auf der Kirchtratte. Ein Dankeschön an die Feuerwehrmänner

unter dem Kommandanten Manfred Lugger für diesen interessanten, anschaulichen und lustigen Vormittag. Nun freuen sich aber alle, Schüler, Lehrer und Eltern, auf die wohlverdienten Ferien!

Gabi Schmid



Schüler der Expositur in St. Jakob:

Kammerlander Dominik,
Oberluggauer Raphael,
Ainetter Verena,
Guggenberger Daniela,
Dullnig Anton,
Obernosterer Josef,
Obernosterer Lukas, Seiwald Raffael,
Tschaler Lukas,
Moser Julia,
Seiwald Stefanie,
Dullnig Mathias,
berger Michaela,
Seiwald Stefanie

Schulchor der VS Kötschach-M. begeisterte viele Zuhörer

Viele Möglichkeiten ihr musikalisches Talent unter Beweis zu stellen hatten im vergangenen Schuljahr die 15 Sängerinnen des Volksschulchores, der in Teamarbeit von Christiane Bachmann (Chorgesang) und Monika Gastinger (Spielmusik) geleitet wird.

Neben der Gestaltung der Schulgottesdienste,

der Kindermette am Hl. Abend im Gailtaler Dom und der Eröffnung der



Jahreshauptversammlung der Trachtengruppe des Bezirkes


Hermagor im Gasthaus Engl bot natürlich auch der „Bunte Abend“ der Volksschule Kötschach Gelegenheit, dem vielfältigen Publikum vorzuführen, was im Laufe des Schuljahres

an neuen Kärntner Liedern, rhythmischen Übungen, Tänzen oder sonstigen Musikstücken erarbeitet wurde.

Zur Belohnung durfte der Schulchor auch an einer ganztägigen Musiktagung in Hermagor teilnehmen, die vom Sängergau Hermagor veranstaltet wurde und bei den Mädchen begeisterten Anklang fand. Diese unverbindliche Übung findet im nächsten Schuljahr ihr Fortsetzung. **Ch. Bachmann**

Bunter Abend der VS am 23. Juni 06

Es ist schwer, allen Beteiligten genug Platz für die Präsentation ihrer Darbietungen zu geben, wohl aber können einige Bilder, die auch auf unserer Homepage zu finden sind, hoffentlich einen kleinen Eindruck über die Vielfalt der gezeigten Beiträge liefern. Nochmals Gratulation!



Unsere Volksschulkinder brauchen keinen Vergleich mit den Großen zu scheuen! Hier werden so viele Talente geweckt und die Kinder können sich vor großem Publikum präsentieren! Macht bitte weiter so!



Unsere 1a Klasse ist die erste Musikklasse im Bezirk und erntete Begeisterungstürme



Herzerfrischende Beiträge lieferten auch diesmal die Kinder der Expositur St. Jakob



Das Wiesenspiel der 1b



Unterricht einmal anders von der 2a



Die Gruppe „Darstellendes Spiel“



Der Schulchor brillant wie immer



Der Regenbogenfisch der 3a



Die Grünseemandln der 3b



Gekonnter Geistertanz der 4a



Abschied von der VS durch die 4b



Wolfgang Amadeus lässt grüßen

Volksschule Kötschach-Mauthen
A-9640 Kötschach 124
Telefon & Fax: 04715-309
E-Mail: direktion@vs-koetschach.ksn.at
Homepage: www.vs-koetschach.ksn.at



Gestaltung und für den gesamten Inhalt verantwortlich:

VD OSR Josef LEDERER
VOLKSSCHULE
Kötschach-Mauthen
mit Expositur St. Jakob/Les.
A-9640 KÖTSCHACH 124

Wichtige Termine! Bitte vormerken!

Toller Ferienbeginn für sportliche Kids

Der Alpenverein lädt alle Kinder und Jugendlichen zu zwei tollen Sportveranstaltungen ein:

Mini-Berglauf auf der Mauthner Alm am **Sonntag, 30. Juli 2006** um 11.00 Uhr. Anschließend Almkirchtag.

Mini-Triathlon (Klettern, Radfahren und Laufen) am **Samstag, den 5. August 2006** im OeAV-Freizeitpark in Mauthen! Beginn ist um 10.00 Uhr. Mit Grillfest!

Alpen Adria Alpin Jugendtreffen 06

Das diesjährige **Alpen Adria Alpin Jugendtreffen** findet im Tauernstädtchen **Gmünd/Kärnten** statt. Vom 13. Bis 16. Juli 2006 treffen sich Kinder aus Slowenien, Italien und Österreich zum gemeinsamen Zelten, Wandern, Klettern, Spielen und Sporten. Die Ausschreibung findest du beim OeAV-Jugendheim.



Marktgemeinde
Kötschach-Mauthen

Herzlichen Dank unserer **Marktgemeinde Kötschach-Mauthen** für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im vergangenen Schuljahr und die Vervielfältigung dieser Ausgabe des **VOLKSSCHUL REPORTS** !

Ein herzliches Dankeschön zum Schulschluss



**Werte Elternschaft!
Liebe Kolleginnen
und Kollegen
u n s e r e r
Volksschule!**

Liebe Schuljugend!

Am Ende eines ereignisreichen Schuljahres ist es mir ein Bedürfnis, allen am Schulleben beteiligten Personen, Institutionen und Ämtern für die stets gute Zusammenarbeit Dank zu sagen. In unserer schnelllebigen Zeit gibt es immer öfter Veränderungen, die auch vor dem Schulleben nicht Halt machen und von uns ständige Aus- und Weiterbildung verlangen, um den Anforderungen des modernen Bildungswesens gerecht werden zu können. Hier muss ich unserem Kollegium

ein großes Kompliment aussprechen, ist doch der Wille zur freiwilligen Lehrerfortbildung ungebrochen groß und wurden in diesem Jahr an 70 Tagen von insgesamt 109 KollegInnen Veranstaltungen besucht, was einen Zeitaufwand von rund 650 Stunden bedeutet. Der Aufwand für Vorbereitungen sowie schulbezogene und außerschulische Veranstaltungen war ebenfalls enorm und geht weit über den gesetzlich vorgesehenen Zeitrahmen hinaus. Unser in diesem Jahr gestarteter Schulversuch „Schwerpunkt Musik in der VS“ kann als gelungen betrachtet werden und findet im nächsten Schuljahr durch die Installierung einer weiteren Klasse seine Fortsetzung. Es

ist bewundernswert, welchen großartigen Ergebnissen dieser Mehraufwand brachte, wie überhaupt das kreative, sportliche, erzieherische und unterrichtsbezogene Wirken unserer Lehrkräfte höchste Anerkennung verdient.

Danke auch für den gelungenen bunten Abend der VS, welcher nicht nur für mich, sondern für alle Anwesenden ein Erlebnis war. Ach ja, kaum zu glauben, dass ich im Juni eine „Jubiläumsszuwendung für vierzig Jahre im Kärntner Schuldienst“ erhalten habe!

Am Ende dieser Zeilen möchte ich der in den Ruhestand getretenen Kollegin Gudrun Ackerer nochmals öffentlich Dank und Anerkennung für ihre geleistete Arbeit aussprechen!

Beste Grüße und alles Gute!

VD OSR Sepp Lederer